

Die beiden Schwestern.

In Ansehung des Reichthums galt die Bergsche Familie in G* für die erste, so wie die Otto'sche in Rücksicht des bürgerlichen Ranges. Dieß brachte in dem kleinen Orte natürlich eine Annäherung beider hervor, die jedoch nicht bis zur gegenseitigen Traulichkeit stieg. Herr Berg war Besitzer großer Ländereien und eines Kupferhammers in der Nähe, und vermehrte durch Betriebsamkeit noch immer seine Kapitale. Den Umgang mit der vornehmsten Familie in der Stadt suchte die reichste aus Eitelkeit, und Herrn Otto war ein Mann, den die Vorsehung in eine Lage versetzt hatte, in welcher er viel wirken, vielen nützlich werden konnte, wichtig; daher strebte er, einigen Einfluß auf ihn zu bekommen, um durch ihn Gutes zu thun, welches nicht immer mißglückte.

Herr Berg hatte drei Kinder, Adolf, Lucie und Christine. Bernhard sah Adolphen täglich; sie bekamen zusammen bei einem geschickten Manne Unterricht in der Mathematik und im Zeichnen; aber es ließ sich nicht mehr von ihnen sagen, als daß sie sich gut mit einander vertrugen, und sich gegenseitig zur Aufmerksamkeit ermunter-